

Johann Moritz RUGENDAS (1802 - 1858)

- 29. März 1802 Geburt in Augsburg
 - ab 1814 Zeichenunterricht bei Albrecht Adam in München
 - 1817 Aufnahme in die Münchner Akademie, Ausbildung zum Landschaftsmaler bei Lorenz von Quaglio
 - 1822 - 1825 Reise nach Brasilien, Rugendas soll als wissenschaftlicher Illustrator für die Brasilien-Expedition von Georg Heinrich Freiherr von Langsdorff (1774 - 1852) arbeiten.
- Mai - November 1824 Teilnahme an der Langsdorff-Expedition; vorzeitige Kündigung des Vertrages aufgrund von Meinungsverschiedenheiten
- November 1824 - April 1825 Reise durch die brasilianischen Provinzen Espirito Santo, Mato Grosso und Bahia
 - Mai 1825 Rückkehr nach Europa auf Wunsch des bayrischen Königs Max Joseph, der die Ergebnisse der Reise veröffentlichen lassen will
 - 1825 Begegnung mit Alexander von Humboldt (1769 - 1859) in Paris; Beginn einer fruchtbaren künstlerisch-wissenschaftlichen Zusammenarbeit
- Herbst 1825 Nach dem Tod des Königs Max Joseph besteht in München nur noch ein geringes Interesse an Rugendas' Werk.
- Januar 1826 Rückkehr nach Paris. Begegnung mit dem Maler Eugène Delacroix, dessen Malstil ihn beeinflusst
- 1827 - 1835 Das Werk „Voyage pittoresque dans le Brésil“ erscheint mit Unterstützung Alexander von Humboldts; es enthält 100 Lithographien.
- 1828 - 1830 Reise nach Italien
- Sommer 1830 Rückkehr nach Deutschland. Besuch bei Johann Friedrich Blumenbach (1752 - 1840) in Göttingen
 - Mai 1831 Reise von Bordeaux über Haiti nach Mexiko, mit einem Empfehlungsschreiben Alexander von Humboldts
- Juli 1831 - Mai 1834 Aufenthalt in Mexiko
 - 1833 Gefängnishaft und Verurteilung wegen Unterstützung einer Verschwörung, Ausweisung
 - 1834 - 1842 Aufenthalt in Chile; bereist unter anderem das Gebiet südlich des Río Bío Bío
 - 1837 schwerer Reitunfall, der ihn über mehrere Jahre hinweg reiseunfähig macht
 - 1842 - 1845 Reise durch Peru und Bolivien
 - 1845 - 1847 Reise durch Argentinien, Uruguay und Brasilien
 - 1847 Rückkehr nach Europa
 - 1848 Verkauf seines Werkes an den bayrischen König Max II. (mehr als 3.300 Studien: Bleistiftskizzen, Ölskizzen und Aquarelle)
- 29. Mai 1858 in Weilheim (Württemberg) gestorben